

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1882

261 (3.11.1882)

Badische Chronik.

Karlsruhe, 2. Nov. Aus dem gestrigen „Staatsanzeiger“ ist noch mitzutheilen:
Pfarreibesetzungen: Auf die kathol. Pfarrei Ludwigs-

habe nichts zu bedeuten. Auch von einer Epidemie will, entgegen der Erklärung des Groß. Bezirksarztes und der übrigen drei in hiesiger Stadt beschäftigten Aerzte, ein „seit dem Jahre 1884“ dahier der ärztlichen Praxis obliegender Herr nichts wissen, während jedem nur einigermaßen Ortskundigen bekannt ist, daß einzelne Typhusfälle hier in Vörrach seit langen Jahren stets in Behandlung stehen.

I. Müllheim, 1. Nov. Nach der Zusammenstellung des Oberbadischen Weinbauvereins stellen sich die Herbsttragnisse in dem beim Vereine beigetretenen Orten, soweit solche bekannt sind, folgendermaßen:

Table with 5 columns: Gemein den, Anfang des Herbstes, Abgeschlossene Verkäufe, Gewicht auf der Mostwaage von Deckste, Preis per Hektoliter. Lists various municipalities and their wine production statistics.

* Durch Mairrost ungenüßig, wenig oder gar kein Ertragniß.
** Durch Hagelschlag ebenfö.
Weitere Berichte stehen noch aus.

Vermischte Nachrichten.

In Doffenheim bei Heidelberg weite eine Schauspieler-Gesellschaft, welche folgenden Theaterzettel anschlagen ließ:
Theater-Vorstellung,
Seite den 22. October Wird auf geführt ein Ritter-Schauspiel in sechs Akten Nemlich genosova die Leidende unschuld auf Sichfrizs Burg.

Für die Wasserbeschädigten in Tirol und Kärnten (Ausruf in Nr. 229 Beil. und 244 Beil. d. Bl.) sind bei der Sektion Karlsruhe des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins weiter eingegangen laut Bescheinigung in Nr. 288 und 300 des „Karlsruher Tagblattes“ 408 M. 30 Pf. (darunter von auswärts durch Val. in Raßatt 10 M., v. R. E. daselbst 3 M., Groß in Bruchsal 5 M., M. St. in Freiburg 6 M.); mit früher bescheinigten 886 M. 10 Pf. im Ganzen 1294 M. 40 Pf., davon an den Centralausschuß des Vereins in Wien bereits abgeliefert 890 M.

Die Alpenvereins-Sektion Willach telegraphirt unterm 31. Okt.: „Oberkärnten durch Ueberschwemmung vorgestern fürchterlich gelitten, alle Thäler inunbirt, größere Wässer als letzthin, bitten Hilfe.“ — Gleich schlimme Nachrichten bringen die Zeitungen auch aus Tirol.
Beiträge nehmen fernerhin entgegen: Geh. Referendar Teuffel, Vorstand, Direktor Gmelin, Kassier, und Buchhändler Gräff (Firma Müller u. Gräff), Schriftführer der Alpenvereins-Sektion Karlsruhe.

Vom Bächtische.

Griechenland in Wort und Bild. Eine Schilderung des hellenischen Königreiches von A. v. Schweiger-Lerchenfeld. Mit etwa 200 Illustrationen. In 2 Lieferungen à 1 1/2 M. Leipzig, Schmidt u. Günther. Mit den Heften 16—20 liegt das schöne Werk vollständig vor; in denselben werden die malerischen Inseln des Ägäischen Meeres: Cubba, Syros, Stopelos, Lenos, Delos, Koros, Thera jetzt Santorin, vor allen die berühmten Inseln Salamis und Aegina geschildert, darauf folgen die mit allen Reizen orientalischer Natur ausgestatteten Jonischen Inseln: Korfu früher Kerkyra, Zihala, Zante u. s. w. — Die schönen Illustrationen, welche den Text begleiten, geben uns ein treues Bild der herrlichen Inseln und des eigenhümlichen Lebens der Inselgriechen, welches so verschieden von dem der Landgriechen ist. — Ein Anhang befaßt sich mit dem modernen Griechenland und gibt Aufschluß über die heutigen Zustände, über Volkserziehung, Verkehrswesen Handel und Gewerbe u. Das schöne Werk umfaßt 224 Seiten Text in Folioformat mit 200 vortrefflichen, nach der Natur ausgeführten Illustrationen; die Ausstattung, wie Papier und Druck sind elegant. Es empfiehlt sich das interessante Werk vorzüglich zu Weihnachtsgeschenken.

In Frankreich 1870/71. Erinnerungen eines Königlich Preussischen Kavallerieoffiziers. Besonderer Abdruck aus der „Allg. Militärzeitung“. Darmstadt u. Leipzig, Eduard Fernin.
Drei Tage in Paris. 1. bis 3. März 1871. Aus dem Tagebuch des G. v. F. u. G. Mit einer lithographirten Skizze. Besonderer Abdruck aus der „Allg. Militärzeitung“. Darmstadt u. Leipzig, Eduard Fernin.
Instruktion für Offizierburschen. Besonderer Abdruck aus der „Allg. Militärzeitung“. Darmstadt u. Leipzig, Eduard Fernin.

Die Lokalbahnen in den Niederlanden. Reisebeschreibungen von W. Hoffmann, Großh. Sächsischer Bau Rath. (Separatdruck aus dem „Wochenblatt für Architekten und Ingenieure.“) Berlin. Gedruckt bei Julius Sittenfeld.

Ufancen und Paritäten des Getreidehandels in Weltverkehr. Von Dr. Rudolf Sonnborfer, Direktor der Wiener Handelsakademie. Ausgabe für Deutschland. Berlin. Verlag von Julius Springer. Die wohlwollende und anerkennende Aufnahme, welche des Hrn. Verfassers bisherige Publikationen auf dem Gebiete des internationalen Handels gefunden haben, läßt hoffen, daß auch diese neue Arbeit sich des Beifalls der betheiligten Kreise erfreuen wird.
Zu beziehen durch die G. Braun'sche Hofbuchhandlung, Karlsruhe.

Aus den Ortleralpen.

Nach kurzer Frist schritten wir weiter. Der Gletscherbach wendet sich sofort dem südlichen Thalrande zu, um in einer tiefen Klamm der Vereinigung mit der Abba zuzueilen; hätten wir diese Richtung gewählt, so wären wir viel zu tief weit unterhalb der letzten Bindungen bei Spondalunga auf die Straße gekommen und hätten dadurch zwecks fast eine Stunde eingebüßt. Somit hielten wir uns auf die entgegengesetzte Seite, überflogen erst einen gewaltigen Moränenhügel und wanderten eine Zeit lang über wild durcheinander geworfenes scharfes Dolomitgeröll weiter. Freudig begrüßten wir die ersten pärlischen Rasenspuren und das erste Edelweiß. Ueber einen mäßigen Hügel ansteigend erblickten wir plötzlich unmittelbar zu unsern Füßen einen Hochsee, in dem sich die Thalunrundung in den schärfsten Umrissen spiegelte. Regungslos breitete sich der wunderbar klare, tiefgrüne Wasserpiegel aus; eine weite Strecke hinein sahen wir jedes Steinchen auf dem felsigen Untergrunde; das Ufer ringsum eingefaßt, wie wenn Künstlerhand es so geschaffen hätte, von hellgrünem Rasen, der sich eigenthümlich von der gesättigten Farbe des Wassers abhob; das leise Murmeln der Quellen, die vom Fuße des Hügels ihm zuweilen, sonst kein Laut — wahrlich, ein Bild voll erhabenster Schönheit!

Das hier kein Gletschersee vor uns lag, wie sie häufig am Ende der Gletscher oder, wie z. B. am Madatschferner und auf dem Eiseepaß, auf der Mittellinie zwischen dem Hochfirn und eigentlichen Gletscher sich bilden, um in der Regel wieder nach kurzer Erstarrung, sobald das Wasser sich einen Ausweg gebahnt, zu verschwinden, war aus dem ganzen Anblick klar. Der See liegt höher als die Endgange des Bittelgletschers, sein Wasser war nicht kalt genug, um aus dem Gletscher herrühren zu können, auch die Färbung stimmte nicht dazu; er ist vielmehr aus einer Reihe von Quellen entstanden, die von dem Hügel an seinem südlichen und der Wand am nördlichen Ufer abwärts fließen.

Seine Länge beträgt etwa 500 m, die Breite 200 m; auffallend genug, daß er sich auf keiner Karte, die doch sonst viel unbedeutendere Bächen verzeichnen, eingetragen findet. Wir glaubten daher das Recht zu haben, ihm einen Namen beizulegen, und nannten ihn Bittelsee.

Schwer trennten wir uns von dieser herrlichen Stelle, die allein schon die Mühen einer Wanderung lohnte, und wanderten über Geröll und gerölldurchfurchten Rasen weiter. Endlich trafen wir auf schwach sichtbare Spuren eines Schafweges und erkletterten uns des Anblicks einer Kette von fünf Schneehühnern, die in nächster Nähe von uns aufstiegen. Auf einen hohen, kegelförmig ansteigenden Rasenhügel lossteuend und uns in gemächlichem Anstiege um ihn herumziehend gewahrten wir tief unter uns die endlosen Serpentinien der Stillerjochstraße bei Spondalunga, erreichten die Straße selbst und trafen gegen 1 Uhr zur kurzen Ruhe in Sta. Maria ein. Von hier aus war die nächste Umgehung der Straße tief mit Schnee bedeckt. Das Licht war so blendend, daß wir sofort wieder zur Schnebrille griffen und sie erst bei der Casetta unweit Franzenshöhe ablegten. 3 Uhr 10 Min. waren wir in Franzenshöhe, rasteten hier bis 4 Uhr und trafen gegen 5 Uhr wohlbehalten in Trafoi wieder ein.

(Verleumdung) geißelt Friedr. v. Bodenstedt in der „Tägl. Rundschau“ mit folgenden Worten:
Mehr Unheil, als der Sturm im lauten Grimme,
Der nicht verhehlt, daß er Zerstörung bringt,
Wirk schleicher Verleumdung leise Stimme,
Die wie ein Gift durch's Ohr zum Herzen bringt.
Der besten Menschen Schwächen leicht erkennend,
Des Argwohn's Wecker, Schürer und Betäuber,
Vertraun' und Liebe tödtend, Freude trennend,
Ist der Verleumder schlimmer, als ein Räuber.
Der Räuber muß beim Raub sein Leben wagen,
Doch der Verleumder treibt ein feiges Spiel,
Und seine Bosheit kennt kein höher Ziel,
Als Glück und Leben Andre's zu zernagen.

(Ebert's letzte Lieder.) Der in den nächsten Tagen erscheinende zwölfte Jahrgang der „Diosturen“ enthält die letzten Gaben der Muse Karl Egon Ebert's. Es ist dies ein Cyclus von zehn Gedichten, der den Titel führt: „Der Frühling des Alten“. Man kann diesen Scheideganz, in dem sich eben so viel Resignation wie Melancholie ausdrückt, nicht ohne Wehmuth lesen. In dem ersten Gedichte schildert der Dichter die Empfindungen des aus langer Krankheit erlösten Alten:

Allwärts Jubel, dringend Streben,
Jede Kraft emporzuraffen
Und in diesem Lenzesleben
Neu ein Paradies zu schaffen.
Kommt' ich doch seit achtzig Jahren
Solche Reize schon erblicken,
Und doch hab' ich nie erfahren
Solch' unsägliches Entzücken.
Nur's nur drum, weil mir der fahle
Winter muß' in Schmerz verfließen,
Der — weil zum letzten Male
Ich so Schönes darf genießen?“

Diese Todesahnung drückt sich noch bestimmter in einem zweiten Gedichte aus:

„Für Eins nur, trotz dem Selbstvertraun',
Kommt' ich nicht Ruh' erwerben;
Mit Schreck erfüllt mich noch, mit Graun',
Der Tod nicht, nein das — Sterben.
Doch ringen will ich Tag für Tag
Mit solch' unwürd'gen Schwächen,
Dah' fromm ergeben sein ich mag,
Eh' meine Augen brechen.
Und lasse, gnäd'ger Gott, mich nur
Zur Zeit von ihnen scheiden,
Wo Alles grünt und blüht, Natur
Auflebt zu neuen Freuden.
Dann heg' ich wohl die Zuversicht,
Dah' Sterben nur ein Wandern
Aus hellem Licht zu heller'm Licht,
Aus einem Lenz zum andern.“

